

1 **Unser Kiel weiterdenken**

2 Unsere Leitlinie aus unserem Kommunalwahlprogramm „Kiel auf Kurs bringen“ haben wir
3 im Rahmen unseres Mitgliederkongresses am 7. Oktober 2023 in verschiedenen
4 Workshops zu unserer neuen Maxime „Kiel weiterdenken“ entwickelt. Wir haben uns mit
5 den nicht nur wörtlichen Baustellen unserer Stadt beschäftigt und

6 die Themen Wirtschaft, Wohnen, kommunale Sicherheit und unsere Visionen für Kiel in
7 den Fokus genommen. Um unserer Handlungsmaxime „Kiel weiterdenken“ zu erfüllen,
8 steht für uns im Mittelpunkt dieser Legislaturperiode, dass wir konkrete
9 Lösungsvorschläge mit Umsetzungsreife erarbeiten und beantragen. Unser Ziel ist
10 Probleme zu lösen und nicht zu verlagern, daher lehnen wir einseitige Schwerpunkte auf
11 Kosten bestimmter Bevölkerungsgruppen oder -schichten ab. Wir sehen es als unsere
12 Aufgabe als Volkspartei bei Lösungsvorschlägen alle Teile unserer Gesellschaft
13 berücksichtigen an und einen Ausgleich zwischen diesen Gruppen zu suchen.

14 Um Kiel voranzubringen, dürfen nicht weiter alte Ideen abgearbeitet werden, sondern Kiel
15 braucht neue Ideen und Inspirationen.

16

17 **Wirtschaft in Kiel weiterdenken**

- 18 • Kiel lebt von seiner Industrie und seinem Gewerbe – Flächen, die für eine industrielle
19 und gewerbliche Nutzung zur Verfügung stehen, sollen vollständig hierfür genutzt
20 werden und erhalten bleiben. Kiel braucht mehr Unternehmensansiedlungen.
- 21 • Wir stehen hinter der wehrtechnischen Industrie als Garant für Sicherheit und
22 Schutz, aber auch als regionales und zukunftsicheres Cluster von Unternehmen und
23 Arbeitsplätzen in der Region.
- 24 • Ändere wie folgt: Wir teilen die Kritik der IHK an der Kieler Wirtschaftspolitik und
25 fordern auch deswegen ein eigenes Wirtschaftsdezernat. Dieses soll dabei helfen
26 Arbeitsplätze zu sichern und Unternehmen in ihren Tätigkeiten zu unterstützen.
- 27 • Wir müssen Unternehmensscouts im Kieler Baudezernat einfügen, die im
28 Antragsverfahren neuer Unternehmen bei der Ansiedlung unterstützen.
- 29 • Wir wollen in sämtlichen Stadtteilen eine attraktive und vielfältige Nahversorgung
30 entwickeln. Hierbei spielen Wochenmärkte eine entscheidende Rolle. Wir haben
31 gemeinsam mit den Markthändlerinnen und -händlern und der Kieler Verwaltung
32 einen Dialogprozess zur Weiterentwicklung der Wochenmärkte begonnen und
33 begleiten diesen permanent weiter. Dabei geht es auch darum, mit attraktiven
34 Events, (Beispiel Kochevent auf dem Exerzierplatz), Stadtmarketing mit dem Markt
35 zu verknüpfen und so Gastronomie, Sport und viele weitere mit den Märkten in der
36 Stadt zu verbinden.
- 37 • Um Fachkräfte auch nach dem Abschluss in der Kiel Region zu halten, benötigen wir
38 eine stärkere organisatorische und räumliche Verzahnung der Kieler
39 Wirtschaftsförderung mit unseren Hochschulen. Zudem soll sich die Stadt Kiel dafür
40 einsetzen, dass die CAU zu einer anerkannten Exzellenzuniversität wird. Dazu zählt
41 auch ein auskömmliches Angebot an Wohnraum, Kita-Plätzen und kulturellen
42 Angeboten.

- 43 • Das touristische Potenzial Kiels muss auch in Hinblick auf Hotels und Gastronomie
44 besser genutzt werden. Mit Angeboten, wie z. B. Outdoor-Kinos und einer
45 Weiterentwicklung des Kieler Kultursommers, kann die Attraktivität erhöht werden.
46 Kiel muss sich viel mehr als Standort für überregionale und internationale Sport-
47 Events betrachten und sich aktiv für Austragungsorte bewerben.

48

49

50 **Kiel nach vorn bewegen**

- 51 • In der Diskussion um eine Stadtbahn in Kiel müssen wir unsere Position überdenken.
52 Auch wenn die Mehrheit in der Kieler Ratsversammlung sich eine Stadtbahn wünscht
53 und die CDU dies bislang unterstützt hat, muss das Projekt am Ende finanzierbar
54 sein. Es mehren sich die Zeichen, dass die Stadtbahn nicht im prognostizierten
55 Kostenrahmen umgesetzt werden kann. Andere Möglichkeiten dürfen nicht außer
56 Acht gelassen werden. Dafür ist eine baulich manifestierte Stadtbahn nicht das
57 einzige Mittel, BRT-Systeme, Elektrobusse, Shuttle-Services wie MOIA in Hamburg
58 und autonomes Fahren, sowie Wasseralternativen sind schon heute verfügbare und
59 flexible Technologien, die in Zukunft noch viel stärker an Bedeutung gewinnen
60 werden. Die CDU Kiel hat bereits im Kommunalwahlkampf klare Bedingungen für
61 eine Realisierung der Stadtbahn formuliert. Dabei geht es insbesondere um die
62 Verkehrsführung an neuralgischen Verkehrsknoten sowie den Erhalt von Parkraum
63 im Stadtgebiet. Der grün-rote Kooperationsvertrag widerspricht diesen
64 Bedingungen. Sollte die Kooperation weiterhin an einer Umsetzung der Stadtbahn
65 mit CDU-Unterstützung interessiert sein, muss es zeitnah eine Erklärung zur
66 Einhaltung der überfraktionell gefundenen Absichtserklärung (LOI) geben
- 67 • Wir werden den ÖPNV stärken. Um dies zu erreichen, setzen wir uns für eine höhere
68 Bustaktung sowie einer Einbindung des Umlandes mittels einer S-Bahn, wie zum
69 Beispiel „Hein Schönberg“, ein. Ebenfalls wollen wir den Schienenverkehr in den
70 vorhandenen ÖPNV integrieren.
- 71 • Um die Förde Querung zu verbessern, soll eine höhere Taktung der Fähren, durch
72 perspektivisch autonome Fährverbindungen umgesetzt werden. Eine verbesserte
73 ganzjährige Anbindung der nördlichen Kieler Stadtteile halten wir für unerlässlich.
74 Die Schiffe sollen vollelektrisch betrieben und mit Speed-Verbindungen ausgestattet
75 sein.
- 76 • Bevor nicht dauerhaft und nachgewiesen der ÖPNV zu Land und im Wasser
77 nennenswert ausgeweitet wurde, anstelle ihn wie aktuell einschränken zu müssen,
78 fordern wir einen Stopp des Parkraumabbaus in der gesamten Stadt. Um die
79 Parkplatzsituation weiterhin zu entlasten, fordern wir unterirdischen Parkraum
80 unter großen Plätzen, sowie Parkpaletten auf Supermarktplätzen. Wir fordern die
81 Einrichtung von Sammelpunkten am Stadtrand (Park&Ride), von denen alle Punkte
82 in der Stadt mit dem ÖPNV und Sharing-Modellen erreicht werden können.
- 83 • Wir müssen offen für große Visionen sein. Wir wollen einen Tunnel für Fußgänger,
84 Fahrradfahrer und Rollstuhlfahrer unter der Förde, um eine Verkehrswende mit

- 85 tatsächlichen Angeboten für Pendlerinnen und Pendlern Realität werden zu lassen
86 und damit eine schnelle Verbindung von Ost- und Westufer zu schaffen.
- 87 • Das Ostufer aber auch am Stadtrand liegende Stadtteile werden in der
88 Verkehrspolitik an vielen Stellen vernachlässigt. Während die Innenstadt
89 mittlerweile dominierend fahrradpolitisch gestaltet ist, fehlt es an der Umsetzung in
90 anderen Teilen der Stadt. Gerade das Ostufer braucht eine Offensive für das Fahrrad.
 - 91 • Wir stehen für die Prüfung von KFZ-Querungsmöglichkeiten für die Förde. Die
92 Kooperation mit den Umlandgemeinden sollten gesucht werden.
 - 93 • Wir finden die Verlegung des Radweges an der Kiellinie stadteinwärts unverhältnismäßig
94 und gefährlich. Der bestehende Rad- und Gehweg auf der Wasserseite ist ganzjährig
95 problemlos in der Lage die Nutzer aufzunehmen. Wir fordern die Rückverlegung.

96

97 **Sicher in Kiel leben**

- 98 • Wir wollen eine gut gestaltete, beleuchtete und saubere Stadt ohne Angsträume, die
99 für alle ansprechend und sicher ist. Dafür sollte an als gefährlich eingestuften Orten
100 sowie an weiteren Kontrollräumen nach erfolgreicher Prüfung eine
101 Kameraüberwachung etabliert werden, ins Auge zu nehmen ist dabei vor allem die
102 Gaardener Brücke Hierfür ist es notwendig, die Straßenbeleuchtung zu optimieren
103 und die Nachtbeleuchtung auf eine höhere Beleuchtungsleistung anzupassen. Es ist
104 zu prüfen, inwieweit der Einsatz von Sensorik eine bedarfsgerechte Beleuchtung
105 gewährleisten kann.
- 106 • Die Entwicklungen der Drogenszene insbesondere in Gaarden, aber auch in ganz Kiel
107 dürfen wir nicht akzeptieren. Dabei müssen auch neue Ansätze der Sicherheits- und
108 Sozialpolitik gefunden werden. Im Ergebnis ist die Gaarden-Politik des
109 Oberbürgermeisters der letzten Jahre gescheitert. Es ist richtig, dass Stadt und Land
110 im Rahmen einer Sicherheitspartnerschaft zusammenarbeiten, um gemeinsam eine
111 Lösung zu finden. Die Ratsfraktion hat mit ihrem Antrag „Langfristige Unterstützung
112 für Kiel-Gaarden“, der eine zentrale Dienststelle des Kommunalen
113 Ordnungsdienstes in Gaarden fordert, bereits richtige Akzente gesetzt.
- 114 • Kiel will Fahrradstadt werden, darf aber nicht eine Stadt des Fahrraddiebstahls
115 bleiben. Die CDU setzt sich dafür ein, dass das Thema "Sicherheit" ein Kriterium dafür
116 wird, wo und wie Abstellmöglichkeiten für Fahrräder geschaffen werden. Diese
117 brauchen wir an gut beleuchteten Stellen, an belebten Plätzen und direkt an
118 Wohnhäusern. Sichtbarkeit schreckt Diebe ab.
- 119 • Für E-Scooter bedarf es mehr feste Abstellplätze und größere Verbotszonen.
120 Falsches Abstellen soll durch verpflichtende Fotos des Abstellplatzes in der App
121 verhindert werden. Um dies zu ermöglichen, muss eine Erhebung,
122 Zusammenstellung und Auswertung über die Breite von Gehwegen und Straßen
123 stattfinden.

124

125 **Wohnungsmarkt in Kiel aktiv voranbringen**

- 126 • Wir wollen Genehmigungsverfahren für Dachgeschossausbauten und die
127 Aufstockung von Wohnhäusern und Gewerbeimmobilien, zum Beispiel beim Neubau

128 von Supermärkten, beschleunigen. Perspektivisch nicht genutzte
129 Gewerbeimmobilien sowie Leerstände sollen zu Wohnraum umgenutzt werden
130 können.

- 131 • In der Stadt muss auch abseits der Stadtteile Gaarden und Mettenhof mehr sozial
132 geförderter Wohnraum geschaffen werden. Dabei sind die beschlossenen Quoten
133 von 30 Prozent auf die Anzahl der neuen Wohnungen und nicht auf die
134 Gesamtwohnfläche eines Neubaus zu beziehen und mehr für den Sozialen
135 Wohnungsbau in allen Stadtteilen konsequent einzuhalten.
- 136 • Dem Studentenwerk Schleswig-Holstein sollen Bauflächen für den Bau von
137 Wohnheimen zur Verfügung gestellt werden.
- 138 • `Wohnen für Hilfe` und ähnliche Projekte sollen stärker durch die Stadt bekannt
139 gemacht und unterstützt werden.
- 140 • Neben dem Neubau soll auch aktiv bei Sanierungen auf barrierearmes, bzw.
141 barrierefreies Wohnen hingewirkt werden

142

143 **Kiel zusammen und kreativ denken**

- 144 • Wir brauchen eine professionelle Quartiersentwicklung mit Quartiersverwaltung
145 über ganz Kiel verteilt mit kulturellen Angeboten, fußläufig erreichbar sind.
- 146 • Aktiver Kontakt der Stadt mit jüdischen und muslimischen Gemeinden, mit dem Ziel
147 eines spannungsfreien Umgangs ist zu pflegen. Sorgen und Nöte, aber auch
148 gemeinsame Projekte sollen durch regelmäßigen Dialog gefördert werden.
149 Gleichzeitig dient dies zur Früherkennung von extremistischen Strömungen.
- 150 • Wir brauchen eine mehrsprachige Kiel To Go App, die alle bisherigen Produkte und
151 Funktionen, wie zum Beispiel die Melde Möwe und Kieler Kulturkompass vereint.
- 152 • Am Bahnhof sind digitale Terminals mit interaktiven, mehrsprachigen Karten zu
153 installieren, die eine Orientierung über Kiel verschaffen. Die Stadttouristik muss
154 diesbezüglich auch an ihren internationalen Besuchern und Einwohnern mit ihren
155 unterschiedlichen Kulturen angepasst sein.